

# Regionalentwicklung im Kla

VON ANDREAS KURZ

**Immer wieder überlegte die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Auerbergland, wie Jugendliche und Kinder in die Weiterentwicklung der Region eingebunden werden könnten. Zur gleichen Zeit nahm sich die Fachgruppe "Neue Medien" der LAG vor, den kommunalen "Datenfriedhöfen" im World Wide Web eine effektive regionale Nutzung des Internets entgegenzusetzen.**

## Die Basis: Das Projekt "Datenpool Auerbergland"

**A**usgangspunkt war der Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger sowie der elf Kommunen im Auerbergland, ein gemeinsames System zur virtuellen Vernetzung der Bürgerinformationen zu schaffen“, beschreibt Stefan Boos, Sprecher der Fachgruppe "Neue Medien" der LAG Auerbergland. Gesagt, getan: Im Rahmen des Projekts wurde 2003 ein System aufgebaut, in dem die Kommunen, alle interessierten lokalen Akteure sowie Fach- und Arbeitsgruppen die Inhalte auf einen gemeinsamen Server zentral ablegen und in verschiedenen Websites darstellen können (s. S. 30-31). Zeitgleich entwickelte der Medienpädagoge Andreas Kurz in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften Sabine Saalwirth

### Schulnetz praktisch:

Das Schulnetz bietet den Kindern ganz verschiedene Möglichkeiten, sich einzubringen. Bei der "virtuellen Wissens-Rallye Auerbergland" beispielsweise konnte jede Schule Fragen zur Geschichte des Auerberglands stellen. Somit setzten sich die Kinder mit ihrer Region und zugleich mit dem Medium Internet auseinander. Ein weiteres Beispiel ist das Plüschtier "Samson, der Auerochse", der ein Jahr lang durch das Auerbergland reiste. Seine Erlebnisse dokumentierten die Kinder mit Bildern und Texten im Internet. Im Projekt "Kindernachrichten" werden Kinder angespornt, eigene Texte zu schreiben und selbsttätig auf die Website zu stellen. Das Projekt "Mitschreibegeschichten" fördert das schriftliche Ausdrucksvermögen und soll außerdem die Schreiblust der Schüler steigern. Im Unterricht werden die Geschichten vorgelesen, mögliche Entwicklungen besprochen und die endgültige Fortsetzung zusammen niedergeschrieben.



Samson der Auerochse - Maskottchen des Projekts Schulnetz

und Franz Mödl ein didaktisches Konzept für den Einsatz neuer Medien in den regionalen Grund- und Teilhauptschulen. So wurde mit Hilfe des "Datenpools Auerbergland" schließlich das "Schulnetz Auerbergland" ins Leben gerufen ([www.schulnetz-auerbergland.de](http://www.schulnetz-auerbergland.de)).

### Der lange Weg zum gemeinsamen Netz

Noch vor vier Jahren war an eine solche Entwicklung nicht zu denken: Nur wenige dörfliche Schulen verfügten über die nötige technische Ausstattung, um den Schülern ein Arbeiten an Computern zu ermöglichen. Erst durch Spenden von meist gebrauchten Geräten konnten alle Schulen ausgestattet werden. Danach galt es, pädagogische Konzepte für den Einsatz der neuen Medien im Unterricht zu entwickeln. 2003 wurde versuchswei-



Lehrerschulung

se der virtuelle Zusammenschluss von elf Grund- und Teilhauptschulen sowie einer Förderschule eingeleitet. Bereits im Verlauf der Testphase zeigte sich, dass die Einbindung der neuen Medien in den Schulunterricht nicht nur neue didaktische Ansätze ermöglichte. Vielmehr befassten sich die Schüler auf diese Weise wieder intensiv mit ihrer Region (siehe *Kasten*).

### Schüler – die perfekten Multiplikatoren

20 Lehrerinnen und Lehrer mit 18 Klassen aus 11 Schulen nutzen inzwischen das Schulnetz für ihren Unterricht sowie zur Vernetzung der Schulen untereinander. Dabei wurden 11 Schul- und eine zentrale Schulnetzwebsite sowie ein Mailserver geschaffen. Gefördert wird das Projekt zu 50 Prozent über LEADER+ und zu 50 Prozent von den Gemeinden als Sachaufwandsträger der Schulen. Die Mittel fließen in Schulungsmaßnahmen und das Projektmanagement sowie in die Beschaffung spezieller technischer Ausstattung wie Digitalkameras, Netzwerkkarten und Scanner. Ziel ist, neben der Einbindung der neuen Medien, das Konzept der regionalen Identität und die Auseinandersetzung mit den Stärken und Schwächen der Region in den Unterricht zu integrieren. Darüber hinaus tragen die Schüler ihr Wissen und ihre Fragen

# ssenzimmer? – Na logo!

weiter in die Familien und sind somit optimale Multiplikatoren. Auf diese Weise fördern sie indirekt den Diskussionsprozess und den regionalen Zusammenhalt. Gleichzeitig wird ein neuer didaktischer Ansatz angewandt: die unterrichtsintegrierte Arbeit mit Computer und Internet. Auch können die Lehrer mit Hilfe der neuen Plattform Lernmodule austauschen, Anregungen in das Netz stellen und an gemeinsamen Schulthemen mit kleineren Projekte teilnehmen, so dass der Unterricht attraktiver wird. Als erwünschter Nebeneffekt wird die Zusammenarbeit von Lehrern und auch Schülern an unterschiedlichen Orten und Schultypen im Gebiet der LAG Auerbergland gestärkt.

## Das Konzept kommt an

Die Schüler sind begeistert von der unterrichtsintegrierten Arbeit mit dem Computer, die zusätzliche Abwechslung in ihren Schulalltag bringt. Die neuen Lehrkonzepte fördern u.a. die Eigeninitiative, das sprachliche Ausdrucksvermögen und die Medienkompetenz. Große Unterstützung erhält das Schulnetz auch von den Gemeinden, die den hohen Nutzen für die ganze Region erkennen. Schwieriger gestaltet sich die Motivation der Lehrkräfte. Da der Einsatz der neuen Medien in Lehrplänen nicht verbindlich vorgeschrieben ist, engagiert sich bei den beteiligten Schulen nur selten das gesamte Kollegium. Es bleibt die freiwillige Entscheidung der Lehrer, sich an dem Projekt zu beteiligen, was eine hohe Motivationsarbeit des Schulnetz-Management erfordert. Als erste Schule hat die Grundschule in Burggen einen internen Lehrplan "Neue Medien" entwickelt, der zur Zeit erprobt wird.

## Nachhaltige Erfolge für alle Seiten

Der "direkte Nutzen" der Schulnetzangebote für die Lehrer und ihren Unterricht ist als kritischer Erfolgsfaktor zu sehen; die zahlreichen Angebote des Schulnetzes konnten ohne großen Aufwand sofort übernommen werden. Dies gelang nur durch den Erfolgsfaktor "Branchenkenntnisse": Pädagogen entwarfen die Angebote für ihre Kollegen. Da Kinder Computer spannend finden, arbeiten sie zudem begeistert mit (Erfolgsfaktor "Ressourcenorientierung"). Nicht zuletzt

wurde durch das "Schulnetz Auerbergland" die technische Ausstattung der Schulen verbessert. Erfolgversprechend verlief die Verknüpfung der schulischen Prozesse mit der laufenden Arbeit der Regionalentwicklung sowie die dauerhafte Einbindung der Themen der Regionalentwicklung in die Arbeit der Schulen. Außerdem hatten die Schüler die Möglichkeit, durch neue didaktische Ansätze den Umgang mit einem zukunftsorientierten Medium zu erlernen und so zu einer Qualifizierungsoffensive in der Region beizutragen; das Projekt "Schulnetz Auerbergland" ist nachhaltig.

## Vom Versuchsballon zum Exportschlager

Das Schulnetz Auerbergland entwickelte sich so erfolgreich, dass mittlerweile ein transnationales Kooperationsprojekt mit der Schweizer Regio-Plus-Gruppe "Persönlichkeit Werdenberg" entsteht. Gegenwärtig wird das Schulnetz Werdenberg auf der gleichen technischen Basis wie das Netz im Auerbergland aufgebaut

und mit dem dortigen Schulnetz verknüpft. Nach dem virtuellen Vorstellen der eigenen Region und dem Kennenlernen der Partnerregion soll ein realer Austausch im Rahmen eines gegenseitigen Besuchsprogramms der Schüler stattfinden. Nach und nach werden so auch andere Kinder- und Jugendeinrichtungen der Regionen in das Projekt einbezogen.

### Nähere Informationen

**Andreas Kurz**  
**Projektmanagement, Schulung und Support**  
**Bergstraße 2**  
**86977 Burggen**  
**Tel. (0 88 60) 86 55**  
**Fax (0 88 60) 92 20 62**  
**E-Mail: ak@burggen.de**  
**Web: www.schulnetz-auerbergland.de**

**Reinhard Walk**  
**LEADER+ Geschäftsstelle: Auerbergland e. V.**  
**Marktplatz 4**  
**86975 Bernbeuren**  
**Tel. (0 83 67) 91 390 24**  
**Fax (0 83 67) 91 390 25**  
**E-Mail: info@auerbergland.de**  
**Web: www.auerbergland.de**

